

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.

Postfach-Konto: Postfach-Amst Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Die Millimeter für geschaltete Anzeigen aus Schlesiern 100.— M., außer Schlesiern 120.— M. Anzeigen unter 200 Millimeter Höhe 200.— M., 200 bis 400 Millimeter Höhe 400.— M., 400 bis 600 Millimeter Höhe 600.— M., 600 bis 800 Millimeter Höhe 800.— M., 800 bis 1000 Millimeter Höhe 1000.— M., 1000 bis 1200 Millimeter Höhe 1200.— M., 1200 bis 1400 Millimeter Höhe 1400.— M., 1400 bis 1600 Millimeter Höhe 1600.— M., 1600 bis 1800 Millimeter Höhe 1800.— M., 1800 bis 2000 Millimeter Höhe 2000.— M., 2000 bis 2200 Millimeter Höhe 2200.— M., 2200 bis 2400 Millimeter Höhe 2400.— M., 2400 bis 2600 Millimeter Höhe 2600.— M., 2600 bis 2800 Millimeter Höhe 2800.— M., 2800 bis 3000 Millimeter Höhe 3000.— M., 3000 bis 3200 Millimeter Höhe 3200.— M., 3200 bis 3400 Millimeter Höhe 3400.— M., 3400 bis 3600 Millimeter Höhe 3600.— M., 3600 bis 3800 Millimeter Höhe 3800.— M., 3800 bis 4000 Millimeter Höhe 4000.— M., 4000 bis 4200 Millimeter Höhe 4200.— M., 4200 bis 4400 Millimeter Höhe 4400.— M., 4400 bis 4600 Millimeter Höhe 4600.— M., 4600 bis 4800 Millimeter Höhe 4800.— M., 4800 bis 5000 Millimeter Höhe 5000.— M.

Bezugspreis: Die Volkswacht kostet einschließlich Post und 10% Zuschlagung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 30 M., durch die Umschlüssung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 20 M., durch die Umschlüssung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 10 M., durch die Umschlüssung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 5 M., durch die Umschlüssung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 2 M., durch die Umschlüssung des „Volkswacht“ für den Jahresbeitrag 1 M.

Die Reichsbank und die Spekulanten.

Havenstein bestätigt die Devisenspekulation & ohindustrieller Kreise.

Erhöhung des Reichsbankdiskonts.
Die Reichsbank hat gestern den Diskontsatz auf 18 und den Lombard-Zinssatz auf 19 Prozent erhöht. — Reichlich spät, vielleicht zu spät, da mit dem Reichsbankkredit gegen den Reichsmarkt so offen spekuliert wurde.
Vor dem Zentralbankrat der Reichsbank lag sich der Reichsbankpräsident Havenstein aus Anlaß der Diskonterhöhung der Reichsbank von 12 auf 18 Prozent gezwungen, auch seinerseits das Treiben gewisser deutscher Schwerindustrie und des Wertspekulanten auf dem Discontomarkt zu brandmarken. Dabei erklärte er, daß die schlechte Zeichnung der Devisenanleihe des Reiches bewirkt habe, daß „im eigenen Lande wieder die Spekulationen bis zum Schaden des Ganzen im Maße sich betätigen und daß die Ansprüche an den Discontomarkt und an die Reichsbank sich von Woche zu Woche und schließlich zu einem Umfange steigern, der weit über den normalen Bedarf unserer Wirtschaft hinausgeht, daß auch die Tagesdiskontanten sich wieder unbeschränkt um das Wohl des Ganzen in stärkerem Maße hervortreiben und durch Vorverkauf an dem einen und Einbezug der Börse an anderen Tage die Stützungsaktion erschweren. Wir haben aber auch mit diesem Bedauern und mit größter Sorge wahrnehmen müssen, daß nicht nur jene Tagesdiskontanten ihren eigenen Wert pflegen, sondern daß in dieser Zeit des schwachen Ringens Deutschlands auch weitere Kreise unserer Wirtschaft das Recht zu haben glauben, sich nicht nur für den dringendsten Bedarf einer neuen Zukunft, sondern auch weiterhin auf Vorrat oder für Verluste, die sie abzugeben hatten, mit großen Beträgen einzubeden und selbst vor Konzeptionsaufträgen (Großaufträgen) nicht zurückweichen. Das alles geht heute nicht an, denn das heißt, wenn auch nicht abzüglich, so doch tatsächlich der großen gemeinsamen Kampfanforderung unserer Aktion, die Reichs- und Reichsbank im Interesse unserer Politik und Wirtschaft führen, in den Rücken fallen.“

Die industrielle Konzentration in Oberschlesien.

Durch den Abschluß einer Interessengemeinschaft, die, abgesehen von einigen Neuzustritten, ganz den Charakter einer Verschmelzung von Unternehmungen trägt, haben die Linke-Hofmann-Laue-Werke in Breslau zusammen mit der Ober-schlesischen Eisenindustrie A.G. einen Trust gegründet, der den Interessentenbereich der schlesischen Maschinenfabrik bis auf die Kohle und die Walzfabrikate hin ausdehnt und der vor allem den A.G. Konzern, den Großaktionär der Linke-Hofmann-Laue-Werke, mit der ober-schlesischen Schwerindustrie zusammenbringt. Das Projekt, die Interessengemeinschaft noch weiter nach Oberschlesien hin auszudehnen, indem man ihn mit der Bismarckhütte, Königshütte und Laurahütte in Verbindung brachte, ist gescheitert. Statt dessen hat sich jetzt der Stinnes-Konzern in Ost-Oberschlesien zunächst mittelbar eine hervorragende Stellung gesichert. Die Bismarckhütte, die zum Konzern der Großindustriellen A.G. gehört, hat einen großen Aktienposten von Aktien der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb erworben. Nun steht der Stinnes-Konzern dem Stinneskonzern nahe. Wenn die neue Konzentration, die sich hier anbahnt, auch nicht äußerlich in Erscheinung tritt, so ist doch damit der Grund gelegt für eine Erweiterung des Stinnes-Konzerns, der neuerdings seine ungarisch-südwestlichen Beziehungen ausgebaut und in Südamerika intensiv tätig gewesen ist, und zwar auf einem Gebiete, das er bisher vollkommen vernachlässigt hat. Solange der Staatenkampf um Oberschlesien ging, hielten sich die großindustriellen Konzerne des Westens von Transaktionen fern. Nach dem Oberschlesien geht es, entdecken sie ihren Nationalismus. Die A.G. bleibt notwendigermaßen auf deutschem Boden, der Stinnes-Konzern geht weniger notwendigermaßen nach dem polnischen Ost-Oberschlesien. Die Internationalität des Kapitals zeigt sich hier ebenso eindringlich wie die sich über alle Schranken hinwegsetzenden Konzentrationstendenzen der Industrie.

Französische Kriegspläne im Orient?

Die Londoner Zeitung „Wall Mall and Globe“ veröffentlicht in sensationeller Form unter der Überschrift „Geht Frankreich auf Krieg aus?“, einen Auslass ihres diplomatischen Berichterstatters, in dem es zu der heutigen Wiedereröffnung der Lausanner Konferenz heißt: Durch die Wendung der Haltung Frankreichs sei politisch eine neue Lage geschaffen. Wenn Ankara mit Bezug auf das französische Mandat in Syrien und die französischen Konzeptionen verprochenen Konzeptionen nicht nachgeben sollte, so wäre es nicht überraschend, wenn die Griechen Ostrazien unter der Regide Frankreichs nach einem von französischen Strategen entworfenen Feldzugsplan wieder belegen würden. Der Berichterstatter fragt, ob sich Frankreich auf einen Krieg mit der Türkei vorbereite und die französische Diplomatie dabei sei, die Allianz gewisser anderer Mächte zu sichern. Bedeutende türkische Truppenzusammenziehungen würden gemeldet, die eine Bedrohung an den Toren von Alexandrette bedeuteten. Mustafa Kemal habe selbst eine Anbahnung wegen der halbjährigen Rückhaltung dieser Stadt an die Türkei gemacht. Die französischen Truppen seien schwach und beständen zu einem sehr beträchtlichen Teil aus Arabern. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß,

während sich General Weygand nach Syrien begeben, Marshall Foch im Begriff sei, nach Prag und Warchau zu reisen. Es werde jetzt darauf hingedeutet, daß General Fochs Reise sich weiter erstrecken werde, nämlich nach Bukarest und Belgrad, wo die bestehenden militärischen Bande mit Frankreich geknüpft werden sollten gegen irgendeine der romanischen Gefahren: sei es von Deutschland oder Italien oder der kemalistischen Türkei.
Eine vollständigere und bedeutsamere Frontänderung lasse sich nicht vorstellen, als die Frankreichs gegenüber der Türkei, Bulgarien und selbst Griechenland vor 11 Tagen sei der Minister des Aeußeren des augenblicklichen griechischen revolutionären Kabinetts, dessen Anerkennung Lord Curzon abgelehnt habe, sehr herzlich von Poincaré begrüßt worden. Die neuen Organisationen des griechischen Heeres würden durch die offiziellen Publizisten des Quai d'Orsay gelobt und ermutigt.

Hermann Müller über die nächsten Aufgaben der Reichsregierung.

Vor den Parteifunktionären Groß-Berlins sprach am Montag Abend, ausgehend von der Rede Lord Curzons im Oberhaus, unser Parteivorstand, Genosse Hermann Müller, über die politische Lage. Dabei bezeichnete er die Erklärung der Reichsregierung zur Rede Curzons, daß diese nämlich die Situation beeinflussen könnte, als delphisch; denn sie müsse die Situation beeinflussen. Somit umtrieb Genosse Müller nochmals die Forderungen der Sozialdemokratie: in der Sprache der Sicherheiten für Frankreich, in der Sprache der Kriegsgefahr. Ein Punkt der an der Reichsfinanzkommission beteiligten Staaten könnte die Währungsfrage sein, und die Vereinigten Staaten von Amerika könnten aufgefordert werden, diesem Punkt zuzustimmen. Die deutsche Regierung müsste sich verpflichten, über ein Vorkriegsniveau hinaus, zum Beispiel auf 99 Jahre, keinen Krieg an irgend eine Macht zu erklären. Auch im Osten wollen wir jede Sicherheit gegen Krieg geben. In der Frage der Reparationen wollen wir ein Angebot mit möglichen Garantien und gleichzeitig notwendige gleichgerichtete Schritte der Reichsregierung, die diese Garantien auch im inneren Deutschland zur Durchführung bringen. Luc die Reichsregierung nicht das Notwendige, so sei die Sozialdemokratie auch bereit, diese so zu bekämpfen, wie es im Interesse der Vereinigung der gesamt-europäischen Verhältnisse liege.

Eine Arbeitnehmerschlesische Zentrum

Hörte Referate des rheinischen Reichstagsabgeordneten Joss, der sich bezeichnenderweise aus seinen Erfahrungen im Abwehrkampf heraus scharf gegen die Designation als „Schlesischer Arbeiter“ zu verweigern, zunächst darin feststellte, daß die Zentrumspartei in den höheren Instanzen ihrer Partei ihrer Bedeutung entsprechend nicht genügend vertreten ist, so daß der Vorstand des Arbeitnehmerschlesischen Zentrums beauftragt werden muß, den Vorstand der Partei entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Der Vorkämpfer erhebt daraus den mühseligen Weg, auf dem die Zentrumspartei ihren meist überdachten Anteil an der politischen Führung der eigenen Partei geminnen müssen, während der sozialdemokratische Arbeiter in seinen Generalversammlungen sich seine Parteistimmen reiflich in direkter Wahl wählt.
Aus einer Reihe von sozialpolitischen Einzelorderungen, die die Tagung der Zentrumspartei aufstellte, haben wir hervorzuheben, daß sie für die Neuordnung der Arbeitsverordnungen, grundsätzlich am 1. Mai und 1. Juni festhalten. Wir wollen hoffen, daß es ihnen gelingt, ihre Forderungen darauf festzulegen, was angesichts der Organisation der Zentrumspartei nicht leicht sein wird, wovon aber die Erhaltung des gesetzlichen Arbeitsvertrages unter Umständen abhängen kann. Bemerkenswert ist auch, daß die Arbeitnehmerschlesische Zentrumspartei es für „untersagbar“ hält, „daß die Steuerliche und der Mangel an Leistungsflächen für die Wiedererrichtung unseres Vaterlands in weiten Kreisen des deutschen Volkes in einer Weise um sich greift, die die arbeitnehmenden Schichten mit um so größerer Enttäuschung erfüllen muß, als diese mit jedem Wochen- und Monatslohn ihren Prozentanteil dem Vaterlande zur Verfügung stellen.“ Die Tagung ermahnt die Regierung, kein Mittel unversucht zu lassen, um eine baldige Verrückung dieses für die Außenpolitik wie für die Innenpolitik gleich gefährlichen Zustandes herbeizuführen. „Damit unterstützen die Zentrumspartei erkrankten Arbeiter sozialdemokratische Forderungen, die durchaus im Rahmen der finanzpolitischen Tradition aus den besten Zeiten Gräbergers und Bircks liegen, von denen das Zentrum aber in der letzten Zeit (Geldentwertungsgesetz) mehrmals abgewandt abwich. In der Frage der Brotversorgung und der Währungsbeschneidung begnügt sich die Zentrumspartei mit allgemeinen Grundrissen: Wir werden mit Interesse verfolgen, wie sich die Zentrumspartei in den Forderungen der Zentrumspartei in der parlamentarischen Praxis verhalten.“

Ein Dollar (vorüberlich) 28500 Mark

Preisabbaudebatte im Reichstag.

Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen leht das Haus die Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums fort.
Abg. Kriest (Dem.) betont, daß keine Freunde durchaus für die Marktstabilisierung seien und dafür, daß der Preisabbau durch den Rückgang der Löhne beim Holzverkauf gestützt werde.
Abg. Fr. Reichert (Dmit.) weist den Vorwurf zurück, daß die Industrie die Konsumenten durch Preisrücklässe ausbeute. Den Arbeitern gehe es vornehmlich um die Arbeitslosigkeit, sie seien die einzigen, die in der Lage seien, die Verdrängung abzuwehren.
Abg. Kemmel (Komm.) betont gegenüber dem Vorredner, daß der Anteil des Lohnes an den Preisen dauernd zurückgehe. Der Nationalismus der Rechten erhebe in einem merkwürdigen Maß angefaßt der Tatsache, daß die Badischen Anilin-Werke sogar Arbeiter zur Munitionserzeugung nach Frankreich geschickt haben.

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker

erklärt gegenüber den Anhängern des Abg. Dr. Hermann Kriest seine Haltung zum Preisrückgang sehr durchweg im Einklang mit der Haltung des Kabinetts. Die Einfuhr englischer Kohle sei auf eine bestimmte Anzahl von Tausendern beschränkt, um zu vermeiden, daß eine übermäßige Verteuerung der Kohle eintritt. Das Ministerium habe sich bei den Ländern bemüht, auf eine Ermäßigung der Holzpreise hinzuwirken. Die Anknüpfung der Holzpreise an die Stabilisierung der Markt habe sehr abweichend auf die Spekulanten gewirkt, was die Entwicklung im Discontomarkt beweise. Der Sozialisationskommission, die ihren Namen mit Unrecht führe, solle man andere wichtigere Aufgaben zuweisen. Das Ministerium würde sehr sorgfältig prüfen, ob die für Kohle und Eisen geforderten Preise gerechtigt sind. Mit der Kohle dürften bisher keine besonders großen Gewinne erzielt worden sein. Ein großer Teil unserer Waren liege heute über dem Weltmarktpreis. Die Ausfuhrerträge seien nicht die einzige Belastung der Ausfuhr. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Kemmel über die Badischen Anilin-Werke sei zu bemerken, daß es sich um „alle Kamellen“ handle und daß der Vertreter einer internationalen gewinnenden Partei doch keinen Anstoß nehmen dürfe an internationalen Handelsabkommen. Wir wollten unsere Enttäuschung nicht gegen deutsche Industrien, sondern gegen andere Stellen richten. (Beifall rechts.)

Abg. Robert Schmidt (Soz.)

Dem Minister gegenüber halte ich das Beispiel des Jahresberichts der Berliner Handelsgesellschaft anstreift. Der Jahresbericht enthält eine klare Uebersicht über den Discontostand. Bei anderen Banken verhält man die Sache mehr. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß große Berliner Banken ihren Kunden Konten in ausländischer Währung eröffnen können. Dahinter verbergen sich viele Spekulanten. Der Lohn der Arbeiter ist keineswegs so geringfügig, wie der Kurswert der Aktien. Der Kurswert von 14 Gesellschaften, die nicht einmal zu den prominentesten gehören, ist in einem Jahre um das 39fache gestiegen. (Beifall links.) Die großen Volksmassen neigen, während gewisse Kreise enorm verdienen. Bei den Gehalts- und Lohnempfängern ist der Verbrauch an notwendigen Lebensmitteln sorgfältig zurückgegangen. Ganz anders sieht die Lage bei den Preisen für ihre Produkte über den Dollar hinaus. Die Preise für Kohle und Eisen sind zehntausendfach höher als vor dem Kriege. Das ist für die verarbeitende Industrie eine größere Gefahr als die Ausfuhrerträge. Für die Taxifahrer, die unsere Preise über den Weltmarktpreis legen, gibt es keine Begründung. Die Produktionskosten sind bei uns geringer als anderswo. Aber man will, wie mir ein Industrieller sagte, die Preise nicht weiter herabziehen, obwohl man es könnte. Man befürchtet in diesem Falle eine Zurückhaltung der Käufer, die erfahrungsgemäß bei einer geringen Preisentlastung noch mehr Preisnachschuß erwarten.

Zu dem Mülheimer Vorkommnisse bitte ich die kommunistische Partei, ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß solche Vorkommnisse unterbleiben. Wir verzurteilen alles, was geeignet ist, die Sache der deutschen Arbeiterkraft zu schädigen. (Beifall bei den Soz.)
Abg. Kemmel (Komm.): Die Verantwortung für die Mülheimer Vorgänge tragen diejenigen, die ihres Profits wegen dazu Veranlassung geben. Die Abg. Malenbauer und Reinath bezeichnet der Redner als Vaterlandsverräter, wofür er zur Ordnung gerufen wird und erklärt weiter, die Ministerrede sei ein Versuch, den Vaterlandsverrat der Anilin-Werke zu rechtfertigen. Reichswirtschaftsminister Dr. Becker weist die Angriffe des kommunistischen Redners zurück.

Abg. Götze (Dem.) nimmt seinen Fraktionsfreund Reinath gegen den Vorwurf des Landesverrats in Schutz und betont, daß die Angelegenheit der Anilin-Werke noch nicht völlig geklärt sei. Die Stützungsaktion der Markt sei viel zu spät unternommen worden. Kohlenpreise und Eisenpreise sind ungesund gestiegen worden. Angesichts der fortschreitenden Verschärfung der Aktionäre (!) ist die Rede des Abg. Schmidt zu bedauern.
Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Josp (D. Bpt.) und Kemmel (Komm.): die sich auf den Vertrag der Anilin-Werke beziehen, wird das Ministergehalt gegen die Stimmen der Kommunisten beschlossen. Angenommen werden die Entschlüsse des Ausschusses und ein Antrag der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten: 10 Millionen Mark zur Förderung des Handels- und Pachtens in den Staat einzuführen.
Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung. — Ein Antrag des Abg. Sonntag (Deutschsozialistische Freiheitspartei), auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung den Antrag wegen des Verfalls seiner Partei zu setzen, wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte abgelehnt.

Neue deutschnationale Propositionen im Landtag.

Der Reichstag hat am Montag die Nacharbeit der neuen deutschnationalen Propositionen für den Reichstag beschlossen. Die neue deutschnationale Partei hat sich in der Reichstagskammer erklärt, daß sie die von der Regierung vorgelegten Propositionen nicht annehmen wird. Sie fordert aber auch, daß die von der Regierung vorgelegten Propositionen abgelehnt werden, daß also jede weitere Verhandlung abgelehnt wird. Die neue deutschnationale Partei hat sich in der Reichstagskammer erklärt, daß sie die von der Regierung vorgelegten Propositionen nicht annehmen wird. Sie fordert aber auch, daß die von der Regierung vorgelegten Propositionen abgelehnt werden, daß also jede weitere Verhandlung abgelehnt wird.

Von Rhein und Ruhr.

Die Kölner Gewerkschaften für einen deutschen Reparationsvorschlag.

Köln, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag tagte eine Konferenz der Ortsvereine des Deutschen Arbeiterbundes. Nach einem Bericht über die Verhandlungen der allgemeinen deutschen Gewerkschaften wurde die Beschlussempfehlung angenommen: Die Konferenz beauftragt erneut den Ausschuss für die Verhandlung der Reparationsfrage, die Interessen der deutschen Gewerkschaften zu vertreten. Die Konferenz ist der Ansicht, daß die Reparationsfrage ein wichtiges Problem ist, das die Interessen der deutschen Gewerkschaften berührt. Sie fordert, daß die Reparationsfrage in der Reichstagskammer diskutiert werden sollte.

Der in der Diskussion angeregte Staatssekretär hat sich für den politischen Standpunkt ausgesprochen, daß die Reparationsfrage ein wichtiges Problem ist, das die Interessen der deutschen Gewerkschaften berührt. Er hat sich für die Verhandlung der Reparationsfrage in der Reichstagskammer ausgesprochen. Er hat sich für die Verhandlung der Reparationsfrage in der Reichstagskammer ausgesprochen.

Die Pressefreiheit in Bayern: Puttkammer und Blumtritt.

Das Volksgericht München hat die neue Beschwerde des Verlegers des Schriftstellers Franz v. Puttkammer gegen seine Verhaftung verworfen. Die Verhaftung wurde als rechtmäßig erklärt. Die Verhaftung wurde als rechtmäßig erklärt.

Um die Deputatskasse.

Essen, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Die vier großen Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes haben wegen der Beschlagnahme von Deputatskassen eine Klage beim Reichsgericht in Leipzig eingereicht. Die Klage ist eine Klage gegen die Beschlagnahme von Deputatskassen.

Sinnlose Schikanen gegen Kranke und Kinder.

Dalsburg, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiter wohlfahrt Duisburg hatte für 600 Kinder in Pommeren Unterleuten erhalten. Die von dort abgehenden Transportkarten sind jedoch von den Grenzstellen beschlagnahmt worden. Die Arbeiter wohlfahrt Duisburg hatte für 600 Kinder in Pommeren Unterleuten erhalten.

Minister des Innern Severing:

Ich lege Verwahrung ein gegen die Behauptung, daß ich die Arbeiter führe, die im Interesse des Landes und des Reiches getötet werden. Ich führe die Arbeiter, die im Interesse des Landes und des Reiches getötet werden.

Der Völkerbundsrat

bekämpfte sich mit Fragen des Saargebietes, dessen diplomatische Vertretung durch Frankreich deutschen Reichswörden zum Trotz in gewissen Fragen gedeckt wurde. Der Völkerbundsrat bekämpfte sich mit Fragen des Saargebietes.

Der Felsenbrunner Hof.

Geschichte von Anna Trojanski-Kuß. Copyright by Georg Müller in München. Mit niedergebundenen Augen gab sie ihm die Hand, die er nur nachlässig fühlte. Draußen auf dem Gang fing Rita zu schluchzen an. Es geht ihm doch gar nicht so schlecht! sagte bestrebt Helene. Aber Rita ließ sich nicht beruhigen, weinte nur immer mehr, und fuhr, immer noch weinend, ab.

Der Parteitag der Schweizer Sozialistischen Partei

der Freitag eröffnet worden war, beschloß für das Jahr 1921 einen Zuschlag von 5 Franken zum ordentlichen Monatsbeitrag für den Pressebeihilfsfonds zu geben. Der Parteitag der Schweizer Sozialistischen Partei eröffnet worden war.

„Ach sag sie, die will mit rede!“

rief Gretchen, und in einem plötzlichen Entschluß sprang sie Tina nach: „Es ist gut, ich komme doch heute nachmittags.“ „Was?“ rief ihre Mutter. „Gut einer des Mädchens um Loth du dein Finger von der Felsenbrunner. Die rufen ab, du bist nicht zu holt. Du gehst mit heute nachmittags mit hin!“ Gretchen drehte sich auf dem Absatz herum, griff in ihre Tasche und lüftete Bonbons. Sie machte ein Gesicht, als wollte sie sagen: „Red du nur zu, du kannst mir gestohlen werden, ich tu doch, was ich will.“

in reinen, weil sie Peter verraten hatte. Jetzt, wo es geschah, tat es ihr aufrichtig leid. Jetzt hatte er seinen Trübsal weg, wie der arme Graue, und einen Trübsal, an dem er freieren konnte. Das plagte und beunruhigte sie in ihrer Frühzeit, die sie schließlich und fast erfindend in Kombination machte; sie dachte viel zu viel an ihre Schuld. „Wo?“ sagte die alte Kassebergern, als Tina kam. „Wo?“ und nichts Bestimmtes. Sie war sehr sofort das schwarze Kleid. „Wo?“ sagte sie wieder, und meinte dann mit etwas schalem Wohlwollen: „Ja ja, es war ja gar ja. Und?“ Wenn die Kassebergern lutz war, war sie weniger als höflich, sie, die sonst alle Bewohner des Felsenbrunner Hofes in Liebenswürdigkeit einwickelte. Die Alten hielten die alte Kassebergern nach ihrer kurzen Kranz mit der Maschine weiter, daß man kaum sein eigenes Wort hören konnte. Der Herr Heinrich möchte gern diesen Nachmittag Frau-lein Gretchen leben, sagte Tina laut. „So ist die reiche Frau!“ sagte die alte entgegen, während die Maschine weiter dröhnte und rasselte. Gretchen verzog nur den Mund. „Heute?“ Und ungeduldig zur Alten gewandt: „So hör doch die Kassebergern auf! — Kommt nicht heute Herr Koff?“ „Ja, ja, ja,“ sagte die alte triumphierend der Chignon. „Wo?“ sagte die alte Kassebergern, als Tina kam. „Wo?“ und nichts Bestimmtes. Sie war sehr sofort das schwarze Kleid. „Wo?“ sagte sie wieder, und meinte dann mit etwas schalem Wohlwollen: „Ja ja, es war ja gar ja. Und?“ Wenn die Kassebergern lutz war, war sie weniger als höflich, sie, die sonst alle Bewohner des Felsenbrunner Hofes in Liebenswürdigkeit einwickelte. Die Alten hielten die alte Kassebergern nach ihrer kurzen Kranz mit der Maschine weiter, daß man kaum sein eigenes Wort hören konnte. Der Herr Heinrich möchte gern diesen Nachmittag Frau-lein Gretchen leben, sagte Tina laut. „So ist die reiche Frau!“ sagte die alte entgegen, während die Maschine weiter dröhnte und rasselte. Gretchen verzog nur den Mund. „Heute?“ Und ungeduldig zur Alten gewandt: „So hör doch die Kassebergern auf! — Kommt nicht heute Herr Koff?“ „Ja, ja, ja,“ sagte die alte triumphierend der Chignon.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Berichtsjahre 1922.

Am Berichtsjahre 1922 (das Geschäftsjahr der allermeisten deutschen Konsumgenossenschaften) haben sich 21.000 Konsumvereine gebildet...

Deutsche Treue der Sozialdemokraten an der Saar.

Am Sonntag hielten die Parteiglieder des Saargebietes ihren ersten Parteitag ab...

Die polnisch-litauische Spannung.

Der polnische Vertreter beim Völkerbund, Prof. Potemski, hat sich an den Völkerbund mit einem Schreiben gewandt...

Der Moskauer Parteitag der für die Nichtlinien des Zentralkomitees.

Moskau, 29. April. (Frühbericht.) Heute wurde auf dem Kongress der russischen Kommunistischen Partei einstimmig die Entscheidung angenommen...

Die Volkskongresse entfesseln eine neue Deutschenbege in Finnland und Russland.

Ein Bericht des früheren Führers der deutschen Truppen, die in den finnischen Winterkrieg kämpften...

Es muß besonders hervorgehoben werden, daß die mit dem Bericht der Herren Goltz, Meurer und Brück verbundenen Voraussetzungen...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Das amtliche Ergebnis der Kreiswahlwahl. Am heutigen Tage wurde das amtliche Ergebnis der Kreiswahlwahl bekannt gegeben...

Aus dem Wahlkampf.

Wegen Krankheit hat Herr ... seine Rechte über die Wahlkampfbroschüren...

In Schmaritzl, Landkreis ... Herr ... hat sich an den Völkerbund...

Aus Schlesien.

10. Kreistag des 14. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Am 1. Osterfeiertage versammelten sich im feierlich geschmückten Saale des Gasthauses zum Friederichstempel in Königsfeld...

Denkt an das Parteiotopfer!

Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI Würze. Einzige in Feinheit des Geschmacks, in Ausbleibigkeit und deshalb Billigkeit.

Familien-Anzeigen

Am 20. April, abds. 9 1/2 Uhr, starb nach kurzem, schweren Leiden die Frau unseres Kollegen Zura, Frau Christiane Zura...

Inserate

ersuchen in der Volkswacht den größten Erfolg!

Käufe

Weltmarktpreise für Altmetalle Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Silber, Blei, Alu...

Illustration of a man in a top hat and suit, possibly a character or mascot.

Sauerstoff-Fluß

kommt nicht in Ihre Wäsche, wenn Sie mit dem sauerstoffreichen Seifenpulver Schneekönig waschen.

Schneider

Karl Id., nur beste Arbeit auf Stoffen und Sport-Paletots, können sich mit Probe-Arbeit und Ausweis melden.

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel. — 150 Mark.

Futterreste

Serge, Aermelfutter, Kittel Garn, gute und rein weinend usw. Kaufe und überbreite jeden Händlerpreis.

Säcke

aller Art verk. man zu höchsten Preisen nur bei Boy & Co.

Vertäufte

3 Spiegel, 1 Wärmepolster, 1 Grammophon mit Warten verl. C. Glasmann...

Arbeitsmarkt

Schulstentfänger sucht Lippert, Heindrichstr. 16.

Herrenbekleidung

suchen wir zu höchsten Tarifhöhen tüchtige Schneider

Futter-Reste!

Serge, Aermelfutter, Kittel Garn, gute und rein weinend usw. Kaufe und überbreite jeden Händlerpreis.

Wohnungen

Wohnungstausch! Sonniges gr. 2 fenstr. Zimmer, 1 fenstr. gr. Küche...

Wichtig!

Wichtigste Tagespreise für Kupfer, Rotguss, Messing, Zinn, Blei, Eisen u. Drud

Kleine Anzeigen

Handkompressen, Klempnerarbeiten, Klempnerarbeiten...

Verkündige Frau

mit Ausweis als Bedienungsaufw. gesucht

Schneider

auf moderne Sakkos und Sportpaletots.

Parteilreunde

kaufen Bekleidungsartikel, verleiht in Hotels, Restaurants, Cafés...

Hausbereitigung

3 Zimmer, Küche, Waschküche, ohne Herd, zu verkaufen...

Inseraten-Vertreter

für großen techn. u. hauswirtsch. Verlagskonzern sofort ges.

Wichtig!

Handkompressen, Klempnerarbeiten, Klempnerarbeiten...

Wichtig!

Handkompressen, Klempnerarbeiten, Klempnerarbeiten...

Aktiengesellschaft für Webwaren u. Bekleidung

Gartenstraße 7.

Stadttheater.
 Dienstag 7 Uhr
 Max Roth
Cavalleria rusticana.
 Opernabend: Der Hofjäger.
 Mittwoch 6 Uhr
 Max Roth
Die Pfefferkörner um Nürnberg.
 Donnerstag 7 Uhr
 Die Zauberköche.
Schauspielhaus.
 Opernabend: Tel. Eine Seite und täglich 7 Uhr:
Madame Xitri.
 Sonntag nachm. 3 Uhr
Frasquita.

Frauen!
 Wenden Sie sich sofort bei
Störungen
 nur an mich. Verlässliche Ver-
 bindung. Befähigte Kontrolle u.
 in. Präparate. Viele fremde
 Krankheiten. Frau u. Kind. Be-
 deutende Hilfe in der Mittel-
 und Morgenzeit der Schwangerschaft.
 Gummikugeln, Spülkatheter,
 Weisheitszähne.
 Station gegen Wundstarrheit.
Dr. M. Böhm, Breslau II,
 Gröbnerstr. 9, 5. u. 6. Hauptbahn.

11 Kanonen!
 in
 einem
 Spicoplan.
 Unstreitbar
 Breslaus bester.
 Friedr. Zelnik, Berth. Götzke, Fritz Scholz,
 Emmy Sturm, Maria Zelenka, Alb. Patry, Charles
 Lily Kaiser, Peterhanns, Wilhelm Diegelmann,
 Hans Junkermann, Seima Boehel
 in dem Sensationsfilm
C. d. E.
 Lord Percys erstes Abenteuer. 6 Akte.
 Dazu:
Merista die Tänzerin
 Sensations-Sittensfilm
 10 Akte. — Ferner:
Er im Seebade.

MK
 Matkistr. 38 u.
 Molkestraße 9.

Warburg-Lichtspiele
 Gräbschener Straße 94a.

Nur bis Donnerstag!
Eddie Polo
 in dem original-amerik. Sensationsschlagern
„Seepiraten“
 3. Episode:
„Opfer der Piraten“
 4. Episode:
„Das Siegel des Teufels“
 Beide Teile in einem Programm.

Außerdem: **Paul Heidemann** in
O, das macht fast gar nichts.

Jupiter-Licht-
spiele. Westendstraße
 Nur 3 Tage! Dienstag—Donnerstag!
Rücksichtslose Frauen
 zeigt uns unser zweifelhafte Film
 I. **Weib und Wüste, 6 Akte**
 II. **Weib und Welt, 6 Akte**
 Beide Teile = 12 Akte im heutigen Programm.
 Voranzeige! Ab kommenden Freitag, 27. April:
Auf den Spuren
des weißen Sklavenhandels
 I. und II. Teil in einem Programm.
 Eine Warnung an alle Mütter und Töchter.

MAUBURG
 Personen unter
 18 Jahren
 keinen Zutritt!
Palast-Theater
 11, 13, 15, 17, 19 Uhr
Maciste!
 und der
Strafling 51
 6 Akte. Aufführung:
 Harry Abenteuer
 Rivalen 6 Akte
DK
 Friedrich-Wilhelmstraße 35,
 6 und 8 Uhr
Harry Die!
 Der letzte Kampf
 6 Akte
 Vom Ludenmüdel
 7. Herzens-Geliebten
 Opern-6 Akte

Breslauer Konzerthaus.
 Eva May
 Lya de Putti
 Harry Liedtke
 Paul Heidemann
 Jacob Tiedtke
 u. a. m. in
„Die Fledermaus“
 Filmstüchspiel nach der Operette von Joh. Strauß.
 Einlagen gesungen von
 Herrn **Heilmuth Hoffendorf** und Fr. **Carla Holm.**
 Größter Erfolg:
 Berlin Dresden München Frankfurt a. M.
 Täglich 7 Uhr, letzte Vorstellung ab 9 Uhr.
 Vorverkauf: Barasch und Konzerthaus 11—1 Uhr.

OK
 Flürstenstraße 32 (a. d. Piastenstraße)
 Erstaufführung!
Die sprechende Hand Tiger-Verleih
 6 Akte
 Ferner:
Die Jungfrau von Orleans
 7 Akte
 Im Beiprogramm: **Ja, so ein Stiefelputzer**

OK
 Taschenstraße 20 (a. d. Neuen Gasse)
Das Verbrechen von Baltimore
 6 gewaltige Akte
Die Tochter des Henkers
 als Landesfürstin
 im Drama Um Liebe und Thron
 Im Beiprogramm: **„Er“** als Rayonchef

3 Schlager
 Erstauf. d. Sittenbild.
Liebes-
Abenteuer
 des
Mönches M.
 Interessieren
 z. Zt. das
 Breslauer
 Kino-
 Publikum
Gioconda
 Die Geschichte eines
 Modells
 von Gabriele
 d'Annunzio
 Der große
 Erfolg im
 Breslauer
 Stadt-
 Theater
 Ein neues tolles
Chaplin-
 Lustspiel
Rinol tötet Wanzen
 und Brut.
 Erhältlich in allen Drogerien.
Metall-
Beistellen
 sehr preiswert
 1. Reichen-
 2. Reichen-
 3. Reichen-
 straße 5.

Diese Woche
4 billige Tage
 Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag
 1181 Sandalen Leinenschuhe Turnschuhe
 Fußballstiefel moderne Straßenschuhe aller Art
Rindleder-Arbeitsschuhe, schwarz, genarbt,
 Kräftige La Ware, beste Ver-
 arbeitung, gefällige Form **Paar nur Mk. 26 000.—**
 Jedem Käufer nur 1 Paar, solange Vorrat reicht! **Kaufen Sie rechtzeitig!**
Schuhhaus Kasper
 Friedrich-Wilhelm-Str. 36 (Eckhaus Bessauerstraße)

Waschbekleidung
 für Herren und Knaben
 Herren - Wasch - Joppen aus feidgrünem Zeltbahnstoff, hoch-
 geschlossene Passon, alle Größen . . . Stück **18500**
 Herren - Wasch - Joppen Sportfassen, aus grün-grünen
 Waschsommerstoff, alle Größen . . . Stück **19500**
 Herren - Wasch - Joppen La Jagdtuch, Sportfassen, beste
 Verarbeitung, alle Größen . . . Stück **24500**
 Herren - Wasch - Jacketts khakifarbig, in Körper-
 stoff, alle Größen, Stück **22500**
 Herren - Luster - Jacketts marineblau und schwarz, prima
 Luster, in Verarbeitung und Aermelfutter, alle Größen . . . Stück **38000**
 Burschen - Joppen aus Zeltbahnstoff, hochgeschloss.,
 Pacon I. 12—14 Jahre . . . 17 Mk. an.
 Knaben - Wasch - Anzüge zum Anknöpfen, aus waschechten,
 prächtigem Zephir-Linnen, bunten
 Besatz, Größe 0 . . . Stück **10500**
 Knaben - Wasch - Anzüge zum Anknöpfen, mit blauer Ho-
 n gestreift-Satindrell-
 Bluse, Größe 0 . . . Stück **12500**
 Knaben - Wasch - Anzüge aus gestreiftem Kopersatin, mit
 Leihchen-Hosen, blauem Unibye-
 krausen und Krawatte, Größe 1 . . . Stück **14500**
 Knaben - Wasch - Anzüge aus blau weiß gestreiftem Kops-
 satin, mit blauer Matrosen-
 statur und Knoten, Größe 1 . . . Stück **16500**
 Knaben - Kieler - Anzüge in Kadettstrell, in doppelt Matrosen-
 krausen, Knoten- und Aermel-
 abzeich, Gr. I . . . Stück **24000**
 Knaben - Schul - Anzüge aus feidgrünem Zeltbahnstoff,
 hochgeschl. Passon mit Kniehose,
 für 9—12 Jahre, Größe 0 . . . Stück **12500**

200 Paar Herren-Breches-Hosen
 aus mittel- und dunkelblau, engl.
 gemusterten, festen Stoffen her-
 gestellt, und mit guten Zutaten
 tadellos verarbeitet. Alle Größen: Paar **22500**
300 Paar blaue Knaben-Wasch-Hosen
 Leinchen und Sporthosen, her-
 gestellt aus dunkelblauen festen
 Waschstoff. Für 8-10 Jahre vorrä-
 tig. Die Leibchen: Größe I **6500**
 Die Sporthose: Größe I **6900**

Mädchen-Waschkleider
 sabelhaft billig!
 Dirndkleider aus gutem Musselin, in großer
 Auswahl, mit Satinschürze, Samt-
 band und Spitze, für 6—14 Jahre . . . Länge 60 **6500**
 Schulkleider aus prima Musselin, in bildsch. neuen
 Mustern, reizende Verarbeitung, für
 6—14 Jahre . . . Länge 60 **13500**
 Schulkleider aus la blauweiß gestreiftem Kadett,
 Kimonoform und Faltenrock, für
 6—14 Jahre . . . Länge 60 **14500**
 Kieler Kleider gestreiftes Zephirleinen, in Qua-
 lität, mit extra Faltenrock und
 Matrosenbluse, für 6—14 Jahre . . . Länge 60 **19500**
 Kinder-Kleider modelarb. Zephirleinen u. bunter
 Stickerei . . . Länge 45 **8500**

Damenkonfektion
 Backfisch-Mäntel aus reinwoll., einfarbig, u.
 karierten Mantelstoffen . . . **29500**
 Damen-Mäntel Covercoat, solide Ware, mit
 hübscher Bieschenstepperei . . . **36000**
 Damen-Mäntel reinwollene, karierte u. Noppen-
 stoffe, weiter Schnitt, 120 lang **45000**
 Elegante Kostüme garn-Cheviot, mit mod.
 Stepperei und Tressengarnierung, Jacke ganz gefüttert, **98000**
 Damen-Kleider aus reinwollenen Cheviot oder
 schwarz-weiß karierten Stoffen,
 mit geschmackvoller Garnierung und Bubikragen. **36500**
 Musseline-Kleider in herrlichen Mustern und
 moderner Verarbeitung . . . **29500**
 Frotté-Kleider die große Mode, mod. helle und
 dunkle Streif., fesch verb., 65000, **48000**
 Zephir-Blusen aus waschechtem Zephir, Sport-
 form mit langen Aermeln **9500**
 Voile-Blusen weiß, mit Jabot, mit hübschen Ein-
 stichen verarbeitet **16500**
 Bubi-Blusen die große Mode, aus pa. weiß Schwei-
 zer Voll-Voile m. doppelt. Bubikragen **19500**
 Frotté-Röcke in entzückenden hellen und dunklen
 Streifen . . . 29000, **24000**
 Sport-Röcke aus praktischen Noppenstoffen, in
 allen Größen **16800**
 Kostüm-Röcke unverwüthliche Strapazierstoffe,
 mit Knopfgarnierung, der Rock
 volle 190 cm weit. **9500**

Waschstoffe
 Volles, Musseline, Frottes, mod. geschmackvolle Muster,
 in riesiger Auswahl
 zu wohlfälligen Preisen!

Nicht für
 Wieder-
 verkäufer
Messow
 Waidenschmied
 Mengen-
 abgabe
 vorbe-
 halten

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
 von Georg Schmidt
 Bestellungen werden von der Expedition dieses
 Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs
 entgegengenommen.
Bitte
 bei allen Einkäufen
 stets die Inserenten
 unserer Zeitung zu
 berücksichtigen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 24. April.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Freitag, den 27. April, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus
General-Versammlung
 Vorstand, und Kassenbericht, Wichtige Wahlen.
 Die Parteimitgliedsbuch kein Zutritt.
 Nilschlösser. — Musik. — Auffstellung am 1. Mai, freilich nicht vor dem Zentral-Komitee, sondern im Westpark.
Beamte aller Behörden!

Montag, den 29. April, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
Präsidenten-Versammlung.
 Landtagsabgeordneter, Regierungsrat Gürtel über:
„Der preussische Etat des Innern!“
 Zahlreicher Besuch der Beamtenschaft wird erwartet.

Beamten-Vertrauensleute der SPD. Einladungs-ettel für die Beamtensammlung sind ab Donnerstag im Sekretariat abzuholen.
Erweiterter Parteivorstand, heute abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 12.

Die Tanzgruppe der Arbeiterjugend trifft sich heute um 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus zur letzten Probe. Alle haben zu erscheinen.
Jungsozialisten, Arbeiterjugend, Naturfreunde und alle Jugendlichen, die am Sonntag, den 29. April, nach Damschke im großen Saal zur Generalsprobe.

Warum besuchst du nicht die Volkshochschule?
 Wer im Betriebe, im Wirtschaftshaus oder in öffentlichen Versammlungen sich mit anderen Arbeitsgenossen über eine wirtschaftliche, politische oder weltanschauliche Frage auseinandersetzen will, wird oft die Entscheidung machen, daß er mit ein paar Zeilen der Zeitung ausgelesenen Schlagwörtern oder gar mit scharfen Äußerungen auf den Gegner nichts erreichen kann.

Wer sich mit Anhängern anderer Richtung auseinandersetzen will, muß sich bemühen, erst einmal die Gründe des andern zu verstehen, bevor er ihn widerlegen will. Man muß sich mit einer Frage längere Zeit ernsthaft beschäftigen, um darüber denken können. Es gehört auch eine sprachliche Gewandtheit dazu, um im rechten Augenblick das treffende Wort zu finden. Wer eine solche geistige Arbeit und Sicherheit will, wird sich tun, einer Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule beizutreten. Hier hat er Gelegenheit, in einem feineren Kreise gleich vorgeschulten Arbeitsgenossen verschiedener Richtungen sich über eine ihn interessierende Frage auszutauschen, unter Mitwirkung von Lehrern, die ihre Aufgabe darin sehen, ihm zur Vertiefung seiner Einsicht und zum treffenden Ausdruck seines Denkens zu verhelfen. Hier trifft der erstere Arbeiter oder die Arbeiterin eine Gemeinschaft von Menschen, die nach den Mängeln des arbeitsreichen Tages an ihrer Weiterbildung arbeiten, über Fragen, die sie bewegen, Klarheit gewinnen wollen, und so den Aufstieg ihrer Klasse fördern. Der neue Plan der Volkshochschule enthält 12 Lehrgänge über philosophische und religiöse Fragen, 11 über Kunst, 5 über Literatur, 1 über Gesellschaftslehre, Geschichte und Erdkunde, 4 über Mathematik und Naturwissenschaften und praktische Lehrgänge in Zeichen, Deutsch und Menendiedigymnastik. Unsere Genossen Dr. R. A. D. R. v. D. R. G. M. S. W. B. E. T. S. P. H. A. S. 32-36 Weltanschauung, Philosophie in der Dichtung, politische Grundbegriffe, Sozialismus, Marxismus, Bodenreform, Arbeitsvertrag und Konflikte. Der Plan ist im Gewerkschaftshaus und in der Volkshochschulverwaltung zu haben. Anmeldungen im Volkshochschulamt, Springergasse 5/9 III vom 20.-26 April, werktäglich von 8-8 und 5-8 Uhr.

Einkommen- und Vermögenssteuer-Erklärungen.

Zur Einkommensteuererklärung 1922.
 Die erste im Jahre 1922 beschlossene Gewerbesteuer- und Einkommensteuergesetz für 1922 ist nicht schon vom Einkommen 1922, sondern erst bei der Einkommensteuererklärung 1923 abzugeben.
 Erzeugnisse, Waren und Vorräte sind bis zum Betrage der ihrer Anschaffung aufgenommenen Schulden nach Einkommensteuergesetz § 33a Abs. 1 und nur mit dem Ueberbisch nach den besonderen Vorschriften des § 33a Abs. 3 zu bewerten.
 Desgleichen dürfen Vorräte zur Einkommensteuer nach § 33a Abs. 3 nur insoweit bewertet werden, als ihr Gesamtwert den Gesamtwert der Schulden in ausländischer Währung übersteigt, gleichviel ob es sich um die gleichen oder verschiedene Vorräte handelt.
 Eine Bewertung von Waren, die der Steuerpflichtige bis zum Bilanzstichtag zwar gekauft aber weder erhalten noch bezahlt hatte, nach § 33a Abs. 3 ist unzulässig.
 Gratisaktien sind einkommensteuerpflichtig.
 Zur Vermögenssteuererklärung.
 Andeutungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind mit dem Verkaufswert anzugeben. Ein Abschlag von diesem kommt nicht in Frage.
 Die einkünftige Einkommensteuer 1922 ist auf das für die Vermögenssteuer zu berechnende Vermögen nicht anzurechnen.
 Besteht eine Zahlung nach dem Einkommen, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts- oder Umweltschuldengesetz länger als drei Monate im Rückstand, so ist auch für die ersten drei Monate ein Zuschlag von je 30 Prozent des Rückstandes zu zahlen.

Krankenkasse und Kurzarbeiter.

Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau wird ausgeschrieben:
 In der „Volkswacht“ vom 18. April befindet sich unter der Aufschrift „Eingekandt“ eine Mitteilung, die den Anschein erweckt, als hätte der Kassenvorstand willkürlich die Beiträge erhöht, die eine Notwendigkeit hierzu vorgelegen hätte. Tatsächlich ist die Erhöhung deshalb erfolgt, weil durch gesetzliche Vorschriften der Grundlohn von 3000 Mark auf 14 400 Mark festgesetzt worden ist. Hierdurch mußten sich aber naturgemäß auch die Beiträge entsprechend erhöhen. Die unbedingte Notwendigkeit hierzu lag aber nicht darin, daß die bisherigen Beitragseinnahmen nicht mehr im entferntesten ausreichten, um die Ausgaben zu decken. „Eingekandt“ bedarf aber auch der Richtigstellung. Es sei deshalb auf folgende gesetzliche Vorschriften hingewiesen:
 Nach § 6 des Gesetzes zur Erhaltung leistungsfähiger Rentner vom 27. März 1923 hat der Kassenvorstand den Grundlohn kassenweit nach der verschiedenen Lohnhöhe der Renten festzusetzen und zwar im Betrage des auf den Kassentaxen entfallenden Teiles des Arbeitsentgeltes. Für die Berechnung ist die Woche zu 7 und der Monat zu 30 Tagen anzunehmen. Demnach wird nur der in einer Woche oder in einem Monat tatsächlich erzielte Arbeitswert für die Entrechnung in

die Lohnstufe zugrunde gelegt. Da sich aber der Beitrag nach der Lohnstufe richtet, so wird selbstverständlich derjenige, der als Kurzarbeiter nur 24 Stunden in der Woche arbeitet, weniger zu zahlen haben, als der Vollarbeiter. Von einer Beitragsanhebung von 5640 Mark kann demzufolge beim Kurzarbeiter keine Rede sein.

Vom Arbeiterbildungsausschuh.

Die im Winterprogramm vorgesehenen Veranstaltungen nehmen mit dem
Röhe Ritz-Abend.
 die moderne Poesie zu Gehör bringen wird, morgen Mittwoch abend ihr Ende. Ein weiter in Aussicht genommener „Moderner Abend“ für Orchester mußte leider fortfallen, weil inzwischen der Breslauer Orchesterverein seine Ferien angetreten hat, und nach deren Abschluß Verpflichtungen eingegangen ist, die ein Nachholen dieses Konzertes nicht ermöglichen.
 Allen Freunden des modernen Lebens sei daher empfohlen, diesen letzten Abend wahrzunehmen. Eintrittskarten sind nach in den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse zu haben.

Schwurgericht.

Am Montag, dem ersten Verhandlungstage, hatten sich der Kohlenarbeiter Max Spitzer und der Metallarbeiter Bruno Kattler wegen Landfriedensbruch zu verantworten. Spitzer wurde außerdem Mädelstücker und Beteiligung an der Verhaftung der Landesbeauftragten verurteilt. Am 27. Oktober v. J. hatte sich um einen Wagen voll Kartoffeln, der dem Kartoffelhändler Richter auf der Taubentstraße 153 gehörte, eine größere Menschenmenge angehäuft. Die Anlage nicht zum Transporten, sondern zu verzeihen und außerdem soll er den Richter beleidigt haben, indem er ihn Schieber und Gauner nannte. Während Richter Schuro herbeiholte, fand dann auch ein Mann auf dem Wagen, verzeigte Kartoffeln, zu dem dem Eigentümer etwa 5 Zentner abhandeln kamen. Beide Angeklagte bestritten, sich an den Ausschreitungen beteiligt zu haben, sie hätten sich nur unter der Menge befunden. Als festgestellt wurde, war Spitzer hart angeklagt. Die Geschworenen bejahten bei ihm sämtliche Schuldfragen, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Bei Kattler wurden die Schuldfragen verneint, er wurde freigesprochen.

Wegen Spitzer erkannte das Gericht auf insgesamt neun Monate drei Tage Gefängnis und Publikation des Urteils, soweit es die Beleidigung betrifft. Die Zubilligung einer Bewährungsfrist wurde davon abhängig gemacht, wie die Zustimmung über ihn ausfallen wird.

Freie Turnerschaft.

Die wegen der schlechten Witterung am Sonntag, den 15. 4. ausgefallenen Serien-Spiele der ersten Mannschaften werden am 6. Mai ausgetragen. Einteilung und Spielplätze bleiben dieselben. Der Vereinspielleiter.

* **Umfühler Wetterbericht.** Das Strömungssystem über Mitteleuropa weist viele Unstetigkeiten auf, die getrieben auf ein Schließen dieses Wetterstadiums hervorzuführen haben. Von Norden des Atlantischen Ozeans dringt jetzt polare Luft südwärts vor und drückt die Störungen allmählich nach Süden. Ausschlag für Dienstag; zeitweise aufziehend. Etwas kühler, stellenweise wieder (besonders in höheren Lagen) Nachschneefahrt. Bismeilens etwas aufsteigender nördlicher Wind.

* **Die Volkshochschule Breslau.** Neue Graupenstraße 5. (Eingang Buchhandlung „Volkswacht“), zeigt in ihrer 2. Ausstellung eine Reihe von Arbeiten Breslauer Künstler, die das Thema „Breslau im Bilde“ illustrieren. Brauchland vor der Stadt, Straße durch Ostschon, Vorstadthäuser, Wasserwerk, Galometrie, Brücken, Eisenbahn, Park, aber auch Merkmale des alten Breslau, gotische Giebel, Türme, Universtität, Matthiaskirche. Außer Gemälden und Aquarellen sind Radierungen und Holzsnitte ausgestellt. In Wechselrahmen gelegt oder in Mappen gefaltet, bieten solche Originalunterschiede immer neue Anregung. In der abwechselungsreichen Ausstellung sind vertreten: Kurt Arndt, J. Mühlheim, Paula Grünfeld, Kurt Roget, Fritz Pöschel, Alfred und Konrad Scheu, Willy Haker. — Ferner Kunstgewerbe von Alfred und Konrad Scheu, sowie als künstlerisches Volksspielzeug die originalsten Holzgruppen von Georg Wenzel und Alfred Scheu.

* **Wahlbilderentwurf.** Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr. veranstaltet. das städtische Berufsamt im städtischen Jugendheim, an der Mattheuskirche, einen Wahlbilderentwurf zum Besten des Hygienischen Instituts beim Berufsamt. Dr. Rose spricht über das Thema: Kraftökonomie und Wiederaufbau, das für viele Kreise von großem Interesse sein dürfte, da es nicht nur die modernen Mittel und Wege zur Hebung der Volkswirtschaft, sondern auch zur Besserung der Betriebsrentabilität erörtert wird. Karten sind im Berufsamt, Garzertstraße 3, und an der Abendkasse erhältlich, doch wird Vorbestellung empfohlen, da die Zahl der Plätze beschränkt ist.

* **Bei böswilliger Alarmierung der Feuerwehrr ergriffen** sind der Freizeitschiffing Max Buchta, Paulinenstraße 16, und der Kaufmannslehrling Günther Fabian, Matthiasstraße 121, in der Nacht vom 15. März. Jeder wurde zu 50 000 Mark Schadenersatz herangezogen. Strafanzeige bei der Polizei ist erfolgt.

* **Neuer entstand** Montag mittags um 12 Uhr in dem mit Pfachs gefüllten Lagerraum Nahstraße 10. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt. Die Feuerwehrr griff mit vier Schlauchgängen ein und vermachte schon nach 1 Uhr der Flamme Herr zu werden, das völlige Wölchen des Brandes aber hielt sie noch um 4 Uhr nachmittags an der Brandstätte fest. Der entstandene Schaden ist beträchtlich, aber noch nicht zuverlässig abzuschätzen.

* **Planungslegung.** Die Breslauer Genossenschaftsbrennerei G. G. m. b. H. in Breslau, Wehlgasse 25/27, Eigentümerin der dortigen Getreidebrennerei, hat den Antrag auf Sicherstellung des Rechts gestellt, Grundwasser dauernd in bisherigem Umfang zu entnehmen. Die Akten und Zeichnungen dazu liegen während der Einspruchsfrist, die bis einschließlich 12. Mai 1923 läuft, im hiesigen Volkspräsidium, Abteilung V, Kolonnenstraße 11/13, zur Einsicht aus. Desgleichen hat Kommerzienrat Dr. Ernst Schürin in Breslau, Eigentümer der Fabrikanlagen Friedrich-Rarkstraße 33/35, den Antrag auf Sicherstellung des Rechts gestellt, dauernd in bisherigem Umfang Grundwasser zu entnehmen. Auch zu diesem Plan liegen die Akten und Zeichnungen während der Einspruchsfrist, die ebenfalls bis einschließlich 12. 5. 23 läuft, im Volkspräsidium, Abteilung V, Kolonnenstraße 11/13, zur Einsicht aus.

* **Opfer einer Gasvergiftung** wurden in der Nacht zum Montag in einem Pensionat in der Klosterstraße zwei Menschenleben. Die dort wohnhafte 58jährige Bankangestellte Rita Mann, Tochter eines Gutbesizers im Kreise Rimpf, wurde Montag früh in ihrem Zimmer tot aufgefunden; sie hatte bis spät in die Nacht hinein gelesen und dann entweder gar nicht oder unvollkommen die Gaslampe ausgeblüht. Das Gas ist aber auch durch die unrichtige Gipswand in den benachbarten Raum gedrungen, in dem der 10jährige Sohn fort Ruffel der Pensionatsinhaberin schlief, der auch der Gasvergiftung erliegen ist. Der Körper des Knaben wurde noch warm vorgefunden, die Bemühungen des zugezogenen Arztes, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen, waren jedoch vergeblich.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Deutsche Verlehrsband.

hielt am Sonnabend im Gewerkschaftshaus keine Vierteljahrsversammlung ab. Aus der Tagesordnung ist von Bedeutung mitzutellen: Die Verhandlungen um die Befreiung der Lebenshaltung waren seit langem die schwersten. Die gut organisierten Arbeitgeber wehren mit Zähnen und Klauen die Forderungen ab. Die Organisation der Verlehrsarbeiter und -Frauen mühte mit demselben Jähren und Klauen die Forderungen ab. Die Organisation der Verlehrsarbeiter und -Frauen mühte mit demselben Jähren und Klauen die Forderungen ab. Die Organisation der Verlehrsarbeiter und -Frauen mühte mit demselben Jähren und Klauen die Forderungen ab.

Zur den Arbeitsnadeln, die Agitation für Lohnbewegung wurden 500 100 Mark ausgeben. Die schaltlose Kritik wurde von dem Gedanken getragen, die Berufsleute mühen einig wie ein Mann für die Befreiung der Lage einzutreten. Der Bund als solcher hat alles getan, was in den Kräften der Mitgliedschaft und damit der C. B. lag. Die Revisionen beantragten die Entlassung, die die Verlehrsarbeiter erreicht. Zur Klärung bezieht die Verlehrsarbeiter, um die bekannten Forderungen für die Befreiung der Arbeitskraft auch in diesem Jahre mit Nachdruck zu vertreten. Am Schluß forderte der Bevollmächtigte Kollege Gohl, unter großem Beifall der Versammelten die Berufsleute auf, gerade jetzt nicht zu erlahmen und auszuhalten im Verlehrs für den Bund und im Ringen für eine bessere Lebenshaltung.

Die Breslauer Reinigungsinstitute.

vor dem Schlichtungsausschuh Breslau-Stadt.
 In einer Lärmschicht des Deutschen Verlehrsbandes gegen die Vereinigung Breslauer Reinigungsinstitute wurde folgender Schlichtungsbescheid nach dem junor alle Einigungsversuche gescheitert waren.
 1. Zu den im März geltenden Lohnätzen tritt für April ein Zuschlag von 30 Prozent.
 2. Hinsichtlich des Urlaubs und der Krankheitsbestimmungen verbleibt es bei den früheren Bestimmungen. Es wird den Parteien aufgegeben, sich wegen des Einarbeitens untereinander abzumachen oder verständlich.
 3. Den Parteien wird aufgegeben, sich innerhalb vier Tagen über Annahme oder Ablehnung des Schlichtungsbescheides zu erklären.

Der Streit in den Breslauer Großschmiedfabriken.

vor dem Schlichtungsausschuh.
 In Sachen des Deutschen Holzarbeiterverbandes gegen den Verband der Großschmiedfabriken fand eine Sitzung des Schlichtungsausschusses zwecks Beilegung des Ausstandes statt. Folgender Schlichtungsbescheid wurde beschlossen, nachdem die Einigungsversuche gescheitert waren:
 1. Der Lohn für April wird auf 1400 Mark festgelegt. Ab 1. Mai treten hierzu die Zuschläge auf Grund der Errechnung des Breslauer Lohnamts.
 2. Die Parteien wird aufgegeben, sich innerhalb drei Tagen über Annahme oder Ablehnung des Schlichtungsbescheides zu erklären.
 3. Der Streit soll abgebrochen werden, Maßnahmen sollen nicht stattfinden.

Filmschau.

Ufa-Theater. „Der Prinz ohne Land“, des Abenteuerfilms zweiter Teil, rechtfertigte die Erwartungen. Auch dieser Teil arbeitet stark mit Spannung, in denen wieder heitere Momente erfrischend dazwischen gestreut sind. Es geht wirklich abenteuerlich zu. Man wird von einer Ueberraschung in die andere gerissen. Zum Schluß bricht der Film eine große Spannung mitten durch und macht Reue zur Fortsetzung. Die Verfasser haben ihr Geschick verstanden. Der eigentliche Reiz des Filmes liegt aber in der Landschaft, in der er rollt. Hier wird durchaus wertvolles geboten.
 Ufa-Witzspiele. Weit anschaulicher als das Pech-Kainer-Ballet spricht der Film zu uns, der die Exzesse des Leufels behandelt. Wieder ist eine abschließliche Titelaufmachung dem wirklich wertvollen Film schädlich. Ist der Wösch 11 der Mörder? Warum so grauhaft? Der Film kann sich unter dem Titel „Die Exzesse des Leufels“ ruhig leben lassen, dann G. T. U. Hofmanns Bruder Verlehrs hinterläßt in all seinen Qualen und Kämpfen, die auf der Leinwand nicht ungeschickt dargestellt werden, tiefen Eindruck. — Daneben läuft ein in Breslau schon gesehener Film „Guacanda“, der übertrieben sentimental, aber rührende Künstlerleistungen enthält. Chaplin als Kulissenhiebler erfreut von neuem das Publikum.

Bereinstalender.

- Deutscher Textilarbeiter-Verband, Bezirksfiliale Breslau.** Mittwoch, den 25. April, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses Quartals-Mitglieder-Versammlung. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu dieser Versammlung zu erscheinen und müssen vier diesmal, da es sich um Beschlüsse der Mitglieder handelt, insoweit die Lohnbewegung geführt wird, streng daran festhalten, daß nur solche Mitglieder Zutritt haben, welche am Eingang des Saales ihr Mitgliedsbuch oder Mitgliedskarte ordnungsgemäß zur Kontrolle vorlegen. Ohne Ausweis keinen Zutritt. Die Ortsverwaltung.
- Zentralverband der Hausangestellten.** Achtung, Hausangestellte! Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung Langeallee 62, Gaishaus zur Wehe. Donnerstag, den 26. April, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung Bohrauerstraße 56 bei Fiedler. Wichtige Tagesordnung in beiden Versammlungen. Mitgliedsbuch oder Karte ist mitzubringen.
- Deutscher Bauergewerksbund, Sektion der Postler und Schachtmeister.** Donnerstag, den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses unsere Sektionsversammlung statt. Volljähriges Erscheinen erwünscht. Die Sektionsleitung.
- Deutscher Metallarbeiter-Verband, Jugendabteilung.** Donnerstag, den 26. April, nachm. 5 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus Monatsversammlung aller Gruppen und Berufs. Tagesordnung u. a. Vortrag des Bezirksarbeitersekretärs Feitert „Die soziale Gesetzgebung und die Jugend“. Erscheinen aller jugendlichen Mitglieder wird erwartet. Die Jugendleitung.
- Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Breslau.** Maschinenarbeiter, Säger und Hilfsarbeiter! Heute abend 7 1/2 Uhr, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses, Versammlung. Bauhilfen, Bauhilfen, Säger und Feinlehner. Mittwoch, den 25. April, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses, Sektionsversammlung.
- Leitender.** Donnerstag, den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses, Sektionsversammlung. Wir bitten die Kollegen um guten Besuch der Versammlungen. Die Sektionsleiter.

Wirbt ständig für unsere Zeitung!

Sinalco-Heißtrank seit Jahren erprobt und von Millionen anerkannt als ein vorzügliches, preiswertes, alkoholfreies Warmgetränk. Auf Name und Etikett ist besonders zu achten.

E. Breslauer
Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik

Janower & Blumenfeld
Damenmäntel-Fabrik
Breslau, Schweidnitzer Straße 28 • Telephon Ring 2994 und 4034

Gebr. Peiser
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Schweidnitzer Straße 38/40 BRESLAU Telephon Ring Nr. 2568

A. Graebisch
Lederlager und Kommission
BRESLAU I - Redmarkt 11 - Telephon Ring 308

Schneider's
Delikates - Würstchen
Bosen - Schinken
Wurstfabrik
August Schneider, Breslau
Westendstraße 68
Telefon: Ring 2315

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge von Breslau-NB.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen; W = Werktag; S = Sonntag

Richtung Liegnitz-Sagan und Kohlfurt-Berlin		Richtung Brieg	
Bahnhof 2.		Bahnhof 3.	
Kohlfurt-Berlin 1232 D 616 1110		Oderberg 216 D	
Dresden 544 G16 nur Sonnabend 1110 322 D		Myslowitz über Kandrin 608 216 1000	
Sagan-Berlin 1100 D 358 D		Neiße über Brieg 620	
Kohlfurt-Görlitz 714 1110		Hindenburg 426 803 1034 931 652 903 1214	
		Brieg 440	
Richtung Carlsmarkt		Vorortzüge	
Bahnhof 3.		Bahnhof 3.	
Laskowitz-Beckern 527 1053 180 1185 Nachts		Kattern 426 533 W 683 800 1054 1218	
von Sonntag zu Montag bis Carlsmarkt		147 281 376 445 620 680 840	
Oppeln 640 610 890		503 1040 1214	
		Brockau 527 553 640 900 1090	
		1135 W 150 610 850 1185	

Jaffé & Co.
Bankhaus gegründet 1830
Fernsprecher Ring 435
BRESLAU I, Bücherplatz 20

Geschenke Kunstgewerbe
„Schlesien“
Junkerstraße 5
Carl Jos. Kessler
Ohlauer Straße 59
Käse, Butter, Eier (en gros — en detail)
Telefon: Ring 1000

D. Callomon, Breslau
Karlstraße 27
Trikotagen — Handschuhe — Strumpffabrik

Sandberg, Sperling & Singer Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
Schmiedebücke Nr. 15/16, Eingang Kupferschmiedestraße 41 = Telephon Amt Ohle Nr. 1157

Gebr. Baginsky
Inh. Harry Müller
Webwaren-Großhandlung
Breslau
Karlstraße 11 Fernspr. Ring 7059 u. 2474

Seemann & Herrstadt Breslau, Karlstr. 12
Tel. Ring 12 303
Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen- und Wollwaren-Großhandlung

Baerwald & Herrstadt
Webwaren-Großhandlung
Spezialität: Eigene Ausrüstung
Breslau I, Karlstraße 38 — Fernsprecher Ring 938

Schlesische Tuch- u. Webwaren-Manufaktur
Gehf. Bergmann Am Hauptbahnhof 2

Benno Freund
Gegründet 1896
Breslau I, Bouchéstraße 3/4, I. Etage **Strumpffabrik** Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren

Hermann Kary & Co.
Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhe, Webwaren
Breslau I, Nikolaistraße 16/17, Fernsprecher Ring 7980

C. A. Reinelt Schürzen, Strümpfe, Herrenartikel
Klosterstraße 9



Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Breslau
Zwingerplatz 3
Postcheckkonto Breslau 17000 Fernsprecher: Ring 530, 5522, 5523, 5572, 5573, 7173-7177, Ohle 6938
Bankmäßige Geschäfte aller Art / Kapital und Reserven Mk. 1.200.000.000

Dresdner Bank Filiale Breslau
Taubenstraße 4-5
Depositenkassen:
Kasse Ring: Ecke Ring u. Schweidnitzer Str.
Kasse A: Neue Schwidn. Str. 5, Ecke Gartenstr.
Kasse B: Königsplatz 4, Ecke F. v. W. Str.
Kasse C: Matthiasstr. 8, Ecke Rosenthaler
Kasse D: Graupenstraße 6/10
Kasse E: Knis.-Wilh.-Str. 92-94, Ecke Grottenh.
Kasse F: Ohlauer Straße 28, Ecke Christophorplatz

v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau
Taubenstraße 3
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Reichsbank-Girokonto Postcheck-Konto Breslau 40600 Telefon Ring 7876-7879

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien **Filiale Breslau**
Hauptgeschäft: Breslau, Ring 30 Fernsprecher: Amt Ring 5570 bis 5577, 8830 u. 8831
Dep.-Kassen: A. Taubenzionplatz 1 D. Gartenstraße 2
B. Matthiasstraße 9 E. Klosterstraße 12
C. Friedrich-Wilhelm-Straße 14 G. Schilachthofbörse, Frankfurter Straße 102-4

Marcus Neiken & Sohn
Breslau Schweidnitzer Straße 54 Gegründet 1819
Berlin Taubenstraße 21
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Bankhaus Louis Hille, Breslau I, Schuhbrücke 8
Fernsprecher: Ring 1169, 801 und 5060 • Telegramm-Adresse: Hillobank
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen



Fram Schmelz-Schokolade
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche

Hentschel & Rieß Nachf. **Großhandlung**
Breslau I
Ring 20 II (Fahrstuhl), Eingang auch Junkernstr. 12
Fernsprecher Nr. 3478
in Kurzwaren, Knöpfen, Stickeren, Spitzen, Gürteln, Haarschmuck, Hosenträgern, Korsetts, Strickgarnen, Strümpfen und Handschuhen.

Badrian & Cohn
Baumwollwaren und Kleiderstoffe
Breslau I, Schloß-Ohle 6, Telefon Ohle 214

Strumpf Fuchs
Breslau Schweidnitzerstr. 49
Grobe Strümpfe und auch feine für Arbeits und auch Luxusbeine

Albert Gutsche, Breslau
Reusestraße 29/31 — Telefon Ring 10949
Engros Lederhandlung Detail
Gummiabsätze — Schuhbedarfsartikel
Filialen: Gräbschener Str. 19/21, Klosterstr. 2, Moltkestr. 14, Bohrauer Str. 27

M. Keiler, Breslau
Gegründet 1870
Webwaren-Großhandlung
Karlsplatz 3 — Telefon Ohle 537

Kramer & Kuntze, Breslau
Webwaren-Großhandlung
Breslau I, Goldeneradegasse 19 (am Karleplatz) — Fernsprecher Ring 8600